

# Erfüllung des Plans

Störungen von jeweils wenigen Minuten Dauer, die in ihrer Folge aber oft dieselbe Wirkung haben wie eine große langandauernde Störung.

Worauf erstreckt sich nun die überwachende Tätigkeit des Dispatchers? Sie umfaßt die Überwachung des gesamten Betriebsablaufs. Der Dispatcher kontrolliert ständig den Stand der Produktion. Er erhält daher stündlich einmal die Angaben über die Mengen der geförderten Durchsatzbriketts laut Bandwaage, die abgezogene Menge Koks laut Kokswaage, den Anfall an Teer, Leicht- und Mittelöl, Versand von Koks und flüssigen Produkten, sowie über die Druckfestigkeit der Durchsatzbriketts und ihren Wassergehalt usw.

Durch den Dispatcherdienst wird die tägliche Erfüllung des Planes jeder Abteilung, jeder Schicht und jeder Brigade kontrolliert. Die Stundenmeldungen zusammengefaßt, gestatten es dem technischen Leiter, sich in wenigen Augenblicken einen Überblick über den Betriebsablauf und seine Entwicklungstendenz zu verschaffen.

Der Dispatcher darf es natürlich nicht bei der Feststellung eines Mangels oder Fehlers im Betriebsablauf bewenden lassen, vielmehr muß er auch operativ in den

Betrieb eingreifen. Durch das Erteilen bestimmter Aufträge auf Grund eigener Entscheidung des Dispatchers wird keineswegs die Verantwortung des Technischen Leiters oder des Betriebsleiters eingeschränkt. Er wird sie aber entlasten und dabei Entscheidungen treffen, wie sie normalerweise in dem Verantwortungsbereich eines Betriebsingenieurs liegen. Er wird immer der Verbindungsmann zwischen Betrieb und dem Technischen Leiter sein. Dieser wird von ihm ständig über den Betriebsablauf und von den Maßnahmen unterrichtet, die bei kleineren Störungen von ihm oder anderen Betriebsstellen veranlaßt worden sind.

Bei größeren Störungen im Betrieb wird der Dispatcher unmittelbar die Entscheidung des Produktions- und des Technischen Leiters herbeiführen.

Die Kollegen vom Dispatcherbüro müssen sehr wendig sein, sie müssen vor allen Dingen sehr schnell reagieren können. Ich habe in unserem Werk vorgeschlagen, und das ist außerordentlich wichtig, daß der Dispatcher nicht die Verbindung mit dem Betrieb verlieren darf. Er muß über die Veränderungen, die im Betrieb vor sich gehen, ständig informiert sein. Mit der Einstellung eines neuen Dispatchers wird es möglich sein, jeden Dispatcher abwechselnd eine Woche lang wieder dem Betrieb zuzuführen. In dieser Zeit hat er Gelegenheit, alle örtlichen Veränderungen im gesamten Werksgelände und der dadurch bedingten Veränderungen im Arbeitsablauf kennenzulernen und seine Kenntnisse und Erfahrungen zu erweitern.

---

## • fahrungen beim Einsatz einer Parteibrigade

verursacht durch ungenügende Arbeitsorganisation und Mißachtung des Prinzips der persönlichen Verantwortung. Die Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung war im Rohstoffbetrieb überhaupt nicht entwickelt. Der Parteaufbau entsprach nicht dem technologischen Prozeß. Der Rohstoffbetrieb hatte keine eigene Grundorganisation. Die damalige Leitung des Rohstoffbetriebes besaß nicht die notwendige Übersicht über den Betrieb. Die Abteilungsgewerkschaftsleitung des Rohstoffbetriebes arbeitete völlig ungenügend. Von elf Kommissionen standen nur vier auf dem Papier, davon arbeitete nur die Kommission für Arbeiterversorgung.

Ausgehend von dieser Situation faßte die Parteileitung der Eisenwerke West im September vorigen Jahres den Beschluß zur Verbesserung der Arbeit im Rohstoffbetrieb. In diesem Beschluß der Parteileitung ist eine Reihe von Voraussetzungen festgelegt, die zur Steigerung der Produktion und zur Erfüllung des Planes im Rohstoffbetrieb notwendig waren. Die Betriebsleitung des Rohstoffbetriebes wurde verändert. Der Genosse Technische Direktor bekam den Auftrag, eine Reihe von präzise festgelegten Maßnahmen zur besseren Ausnutzung der technischen Einrichtungen durchzuführen. Die neue Betriebsleitung wurde beauftragt, die Voraussetzungen für die Auf-

schlüsselung des Planes bis auf die Brigade zu schaffen. Im Rohstoffbetrieb wurde eine eigene Grundorganisation der Partei gebildet.

Nach Aufschlüsselung des Planes auf die Brigaden wurde als Beispiel für die anderen Brigaden ein Franik-Brigadevertrag abgeschlossen. Die Genossen in der Betriebsgewerkschaftsleitung wurden beauftragt, die Abteilungsgewerkschaftsleitung besser als bisher anzuleiten und in ihrer Arbeit zu kontrollieren. Der Rohstoffbetrieb wurde Schwerpunkt in der Arbeit der Betriebsparteileitung, der Werkdirektion, der Gewerkschaft und aller anderen Massenorganisationen.

Mit der Ausarbeitung des Beschlusses zur Verbesserung der Arbeit im Rohstoffbetrieb waren aber die Aufgaben noch nicht gelöst. Es ging um die Durchführung dieser Aufgaben.

Der Betriebsleiter des Rohstoffbetriebes, Genosse Kleinert, und der dortige Parteisekretär, Genosse Pospich, wandten sich an die Betriebsparteileitung mit der Bitte, ihnen zu helfen. Nach eingehender Diskussion in der Parteileitung wurde festgelegt, daß zur Unterstützung und zur Durchsetzung des Beschlusses der Parteileitung im Rohstoffbetrieb eine Parteibrigade einzusetzen ist.